

Auch Bankanleihen teilweise deutlich unter Druck

2008 – das Jahr der Krise

Das Jahr 2008 dürfte als das Jahr in die Geschichte eingehen, in welchem das Weltfinanzsystem beinahe kollabierte. Einzig das konsequente Eingreifen von Notenbanken und Regierungen weltweit konnte dies verhindern. Dabei begann die Krise in einer zu expansiven Geldpolitik der US-Notenbanken. Das lange Zeit zu billige Geld bewirkte eine Immobilienblase in den USA, die Mitte 2007 platzte. Die Krise gipfelte schliesslich im Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers, der in der ganzen Welt negative Folgen für Anleger hatte.

Der Konkurs von Lehman Brothers wirkte sich dabei nicht nur auf risikobe-

haftete Wertpapiere wie z.B. Aktien aus. Vielmehr gerieten auch Anlageformen unter Druck, die bis zu diesem Zeitpunkt in der Regel als grundsolide galten. Einzig wer Bargeld hielt, Anleihen von Ländern mit sehr guter Bonität oder so genannten supranationalen Organisationen wie der Weltbank kaufte, erzielte in diesem Jahr bisher eine positive Performance. Dagegen kamen Anleihen von Banken zum Teil stark unter Druck, obwohl diese nach wie vor mit hohen Qualitätssiegeln der internationalen Ratingagenturen ausgestattet sind. Die Pleite von Lehman Brothers führte dazu, dass viele Anleger bei Aktien und Obligationen von Finanzinstituten sehr risikoavers agieren. Zusammen mit hausgemachten Problemen bei bestimmten Banken re-

sultierte faktisch ein Käuferstreik. In der Folge gingen die Kurse der entsprechenden Anleihen stark zurück und die Differenzen zwischen dem Preis, zu welchem man diese kaufen bzw. verkaufen kann (Geld-Brief-Spanne) wurde sehr gross. Die Handelbarkeit ist deshalb deutlich eingeschränkt. Dabei spielt es scheinbar keine Rolle, dass durch die vielfältigen Hilfspakete von Regierungen und Notenbanken die Kreditrisiken von vielen Obligationen eher wieder gesunken sind.

Anleger fragen sich deshalb, wie sie sich in dieser Situation verhalten sollen. Dies gilt insbesondere für Anleihen, deren Kurse stark gefallen sind und noch eine lange Restlaufzeit ausweisen. Wir gehen zwar davon aus, dass bei vielen

dieser Papiere die Kursabschläge übertrieben sind und die Preise in den kommenden Monaten wieder ansteigen. Unwahrscheinlich ist aufgrund der deutlich schlechteren Bonität jedoch eine vollständige Erholung auf Vorkrisenniveau. Dies muss aber im Einzelfall geprüft werden.

Für konkrete Empfehlungen stehen Ihnen die Anlageberaterinnen und Anlageberater des Private Banking der Basler Kantonalbank unter Tel. 061 266 33 55 gerne zur Verfügung.

www.bkb.ch



«Durch die Hilfspakete von Regierungen sind die Kreditrisiken vieler Obligationen eher wieder gesunken.»

Matthias P. Wirz
Chief Investment Officer
Leiter Marktleistungen Basler Kantonalbank
matthiasp.wirz@bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**
fair banking